

752. *Asplenium filix femina* Bernh. — 753. *A. Trichomanes* L. — 754. *A. Ruta muraria* L. — 755. *A. septentrionale* Sw. — 756. *A. Breynii* Retz. — 757. *A. Adiantum nigrum* L.

758. *Cystopteris fragilis* Bernh.

759. *Pteris aquilina* L.

760. *Scolopendrium officinarum* Willd. Rechte Seite der Ues unterhalb Bertrich.

Verzeichniss der im Wupperthale vorkommenden, von Dr. Hopff beobachteten Vögel.

Mitgetheilt von **Dr. Fuhlrott** in Elberfeld.

In dem Nekrologe meines Freundes Dr. Hopff (vergl. Jahrg. 1847. S. 135 dieser Blätter) habe ich erwähnt, dass sich von dem Verstorbenen in dem Archive des hiesigen naturwissenschaftlichen Localvereins ein Verzeichniss der in hiesiger Gegend vorkommenden Vögel befinde, dessen Mittheilung in diesen Blättern von mir versprochen wurde. Zum bessern Verständnisse des Gegenstandes dürfte es nicht überflüssig sein, dieser Mittheilung folgende Bemerkungen vorzuschicken.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass die Zwecke des Vereins wesentlich gefördert werden, wenn ausser den Resultaten der eigentlich wissenschaftlichen Untersuchung auch Verzeichnisse derjenigen Naturproducte, welche die Mitglieder auf den kleinern Partialgebieten ihrer Heimath beobachteten oder sammelten, häufiger, als bisher, in diesen Blättern niedergelegt und zur Kunde aller Freunde der Naturgeschichte auf dem Vereinsgebiete gebracht würden. Das Material zu einer künftigen Naturgeschichte der beiden Provinzen, welche

das Vereinsgebiet bilden, würde auf diese Weise nicht allein allmählig in diesen Blättern zusammengetragen, sondern das Gebotene würde auch mannichfache Anregung zur Nacheiferung geben, und jeder die Vereinszwecke förderliche Beitrag könnte in dieser Beziehung willkommen geheissen werden.

Diess habe ich gleichsam zu meiner Entschuldigung anführen wollen, dass ich diessmal nicht sowohl über eigene, als über die Beobachtungen meines Freundes Bericht erstatte, die als eine Frucht vieljähriger Bemühungen dadurch besonders werthvoll erscheinen, dass sie eine Thierclassen, die Vögel, betreffen, über welche, ausser den ornithologischen Mittheilungen des Herrn Engels in Düsseldorf (vergl. Jahrg. III. S. 5 der Verhandlungen) noch keine Beobachtungen in den Schriften des Vereins bekannt gemacht worden sind.

Wenn es sich um den Reichthum oder die Armuth der Gesammtfauna eines Gebietes handelt, so kann aus bekannten Gründen die blosser Aufzählung der auf solchem Gebiete beobachteten Vögel kein bestimmtes Resultat gewähren. Die Vögel sind in dieser Beziehung die unzuverlässigste Thierclassen, indem die Repräsentanten dieser Classen für ein bestimmtes Partialgebiet in Ansehung der Specieszahl um so mehr Schwankungen unterworfen sein werden, je enger und schärfer die Grenzen des Partialgebietes gezogen sind, und je unbestimmter dabei der Begriff der Vogelfauna gelassen wird. Um diese Schwankungen zu vermeiden, müsste man sich, nach meinem Ermessen, zuvörderst über folgende drei Fragen verständigen:

1. Sollen als integrirende Glieder der Fauna einer Gegend nur die im eigentlichen Sinne daselbst einheimischen Vogelspecies angesehen werden, — unter einheimischen Vögeln solche verstanden, die sich insofern constant in einer Gegend antreffen lassen, als sie in regelmässiger Wiederkehr jährlich daselbst nisten und somit wenigstens für die Dauer ihrer Brütezeit ihren Wohnsitz genommen haben; oder sollen
2. auch diejenigen Vögel in der Fauna mitzählen, die nur ausnahmsweise, also selten einmal nistend in einer Gegend gefunden werden, wie diess, in Folge ungünstiger Witterungsverhältnisse während der Zugzeit, schon oft beobachtet wurde; oder soll
3. die Vogelfauna einer Gegend constituirt werden durch alle Species, die daselbst während einer unbestimmten

Reihe von Jahren in das Bereich des Beobachters kommen, mögen sie nun wahrhaft oder ausnahmsweise einheimische Vögel, mögen sie zum Hausgeflügel gehören, oder wie die Strich- und Zugvögel, nur als temporäre, ja ephemere Gäste in der Gegend erscheinen?

Nach der Analogie der übrigen Thierclassen, namentlich solcher, die wegen mangelnden Flugvermögens weit schwieriger aus einer Gegend in die andere gelangen und gewisse natürliche Grenzen gar nicht überschreiten können, vorzüglich aber, wenn in den Faunenverzeichnissen Beiträge zur Charakteristik der natürlichen Beschaffenheit und Productionsfähigkeit der Länder gewonnen werden sollen, würde man die Vogelfauna einer Gegend durchaus auf die unter Frage 1. bezeichneten, wahrhaft einheimischen Species beschränken müssen. Sollen aber die Faunenverzeichnisse zu gleicher Zeit Belege liefern, wie weit manche Vögel auf ihrer Herbst- oder Frühlingswanderung durch das Bedürfniss specifischer Nahrungsstoffe, oder durch widrige Winde von ihrer gewohnten Zugrichtung abweichen resp. verschlagen werden, oder, wie manche Zugvögel, durch ungünstige Witterungsverhältnisse gezwungen ihre Rückkehr in die Heimath verspäten, und nun von dem Paarungstribe überrascht ausnahmsweise ein weit von ihrem Geburtslande entlegenes Brutplätzchen wählen müssen, — sollen diese und ähnliche für die Naturgeschichte der Vögel allerdings wichtige Erfahrungen in den Faunen berücksichtigt werden, so wird man auch die unter Fr. 2 und Fr. 3 bezeichneten Vögel von den Verzeichnissen nicht ausschliessen können.

Ohne mich hier, wo mir die Relation über fremde Beobachtungen obliegt, für das Eine oder das Andere entscheiden zu können, bemerke ich nur, dass das Verzeichniss der in hiesiger Gegend während der Dauer von etwa 10 Jahren von meinem verstorbenen Freunde Dr. Hopff beobachteten Vögel, mit Ausnahme des Hausgeflügels, das von mir in fünf Species beigefügt wurde, in dem zuletzt angegebenen ausgehnteren Sinne einer Vogelfauna des Wupperthals angelegt ist, wobei man unter Wupperthal hier nicht die ganze Länge des gleichnamigen Flussthals, sondern den Theil desselben zu verstehen hat, in welchem die Städte Elberfeld und

Barmen als besonders bedeutsam hervorstechen, und der als kreisförmiges Gebiet der in Rede stehenden Vogelfauna gedacht, von Elberfeld aus, als Mittelpunkt, mit einem Radius von etwa $1\frac{1}{2}$ stündiger Länge umschrieben werden könnte. Eine genauere Angabe über diese Gebietsumgrenzung hat der Verstorbene seinem Verzeichnisse nicht beigefügt; ihre Richtigkeit lässt sich aber mit ziemlicher Sicherheit daraus entnehmen, dass bei den ausserhalb der angegebenen Grenzen erlegten, in das Verzeichniss aufgenommenen Vögeln der Ort ihres Vorkommens ausdrücklich erwähnt worden ist, worauf sich zugleich alle von der Hand des Verstorbenen dem Verzeichnisse beigefügten Bemerkungen beschränken.

In dem nun folgenden Verzeichniss sind die hiesigen Vögel nach der im Eichelberg'schen Lehrbuche der Zoologie recipirten systematischen Eintheilung aufgezählt. Nach diesem Systeme zerfällt die Classe der Vögel in elf Ordnungen, wovon nur eine einzige in der hiesigen Fauna keine Repräsentanten hat. Wenn demnach das Verzeichniss einen Ueberblick der Haupttypen der ganzen Thierclassen gewähren wird, so werden dagegen die Lücken des Systems immer grösser und zahlreicher, je tiefer man in die untergeordneten Abtheilungen jener Haupttypen eindringt, — ein Verhältniss, das sich in den Faunen so kleiner Partialgebiete, wie das des Wupperthals, überall wiederholen muss. Um Raum zu ersparen, habe ich daher nur diejenigen Familien und Gattungen namhaft gemacht, von denen zugleich Repräsentanten, wenn auch nur in einer einzigen Species, aufgeführt werden konnten. — Bemerkungen über die numerischen Verhältnisse, so wie über einige auffallende Erscheinungen der hiesigen Vogelfauna, werde ich theils nach eigener Erfahrung, theils nach Anleitung der bereits erwähnten kurzen Notizen von Dr. Hopff, am Schlusse des Verzeichnisses noch beifügen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Fuhlrott Johann Carl

Artikel/Article: [Verzeichniss der im Wupperthale vorkommenden, von Dr. Hopff beobachteten Vögel. 227-](#)

